

© General-Anzeiger Bonn

Höhner lassen die Halle beben

Party ohne Pause: Bürgersitzung der Bonner Ehrengarde bietet viel Musik und einen gut aufgelegten Marc Metzger

Von Bettina Köhl

BONN. Das neue Rezept der Bonner Ehrengarde geht auf: Bei ihrer ausverkauften Bürgersitzung mit 1750 Gästen setzten die Rot-Weißen am Samstagabend auf viel Musik und verzichteten auf die Pause. Ergebnis: Über weite Teile des Abends waren Tische und Stühle eher hinderlich. Das Publikum tanzte zu Karnevalsklassikern ebenso wie zur Dudelsackmusik. Nach Ende des Bühnenprogramms ging die Party im Foyer weiter, erst gegen 2 Uhr löste sie sich langsam auf.

Auf einen Mann der Worte hätte wohl niemand verzichten mögen, und der große Jubel, der Marc Metzger entgegenbrandete, machte deutlich: Es ist längst nicht selbstverständlich, dass der „Blötschkopp“ nach seiner Krankheit wieder auf der Bühne steht. Selbstverständlich ist hingegen, dass vor allem Zuspätkommer und der Elferrat vom Mann im karierten Clownsanzug ihr Fett weg bekommen. 500 000 Wörter spricht Marc Metzger pro Session. „Ich kenne Ehemänner, die haben bis zur Silberhochzeit keine 2000 Wörter raus.“ Die Beethovenhalle ist natürlich auch immer für einen Gag gut. „Wo krieg ich denn Eierkartons in der Größe?“, fragte der Blötschkopp mit Blick zur Decke.

„Wir kommen alle groß raus, Freunde“, verkündete Redner Guido Cantz. „Der Karneval soll Weltkulturerbe werden. Wir sind dann auf einer Stufe mit Ägypten. Kamelle statt Kamele.“ Cantz spielte sich wieder mit Kapellmeister Markus Quodt die Bälle zu, was den Vortrag zu einem besonderen Vergnügen machte. Auf die Textpointe folgte oft noch eine musikalische.

Bei Stimmenimitator Jörg Knörr sprang der Funke nicht so richtig über. Vielleicht lag es daran, dass Rollen wie Inge Meysel und Helmut Kohl heute leicht angestaubt daherkommen. Da hätte Knörr lieber etwas länger mit der näselnden Stimme von Desirée Nick übers Dschungelcamp gelästert. Das kann er.

„Wir kommen mit alle Mann vorbei“ eröffneten die Höhner ihren Auftritt und bei „Schenk mir dein Herz“ musste Sänger Henning Krautmacher nicht lange bitten. Dann noch „Hey Kölle“ und „Viva Colonia“, und es gab kein Halten mehr. Dass ein 50-minütiger Auftritt von Blasorchester und Dudelsäcken das Publikum gleichermaßen von den Stühlen reißt, hätte man vorher vielleicht nicht erwartet. Aber die Domstädter und die Rhine Power Pipe Band verbanden perfekt die Karnevalsmelodien mit ihren traditionellen irischen Wurzeln und münzten auch aktuelle Hits wie „Viva la Vida“ von Coldplay in satten Bigband-Sound um. Neben Rabaue, Domstürmern und der Micky Brühl Band gab es noch Kasalla. Die junge Band aus Köln begeisterte nicht nur Piraten und musste nach dem Auftritt Autogramme geben.

Angesichts des großen Aufzugs der Ehrengarde und ihrer Gardetänze vermisste wohl niemand eine weitere Tanztruppe auf der Bühne. Allerdings hätte Bonna Verena I., die bei der Ehrengarde Heimspiel

hatte, nichts dagegen, selbst Mariechen zu werden. Die nächste Sitzung kommt bestimmt.

Bonner Stadtanzeiger vom Montag, 3. Februar 2014, Seite 25